



Sonntag, den

31. März 1839.

Herausgeber: F. Günz.

Gedruckt in der Gärtner'schen Buchdruckerei.

Dresden, am 27. März 1839.

Se. Königl. Majestät haben geruhet, den Commandanten des 3ten Schützen-Bataillons, Major v. Süßmich, genannt Hörnig, ingleichen den Abtheilungs-Chef im Kriegs-Ministerio, Major Aster zu Oberst-Leutnants, die Leutnants Senfft von Pilsach und von Biernicki beide vom 1sten leichten Reiter-Regimente Prinz Ernst, so wie den Leutnant von Rohrscheidt I. vom 1sten Linien-Infanterie-Regimente Prinz Albert, zu Oberleutnants zu ernennen.

#### Verordnungen und Bekanntmachungen.

1) Eingetretene Umstände machen es nothwendig, die für den 8. April d. J. abgeraumte Ausloosung der zu Michael d. J. zahlbar werdenden zwei- und dreiprocentigen Kammer-Credit-Cassen-Scheine schon Sonnabend, den 6ten April, stattfinden zu lassen und wird dieß hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Dresden, am 28. März 1839.

Der ständische Ausschuß zur Verwaltung der Staats-Schulden-Casse.

H ü b l e r.

#### 2) B e r i c h t i g u n g.

Eingetretener Umstände halber werden die auf der Bauener Chaussee zum öffentlichen Verkauf bestimmten Kastanienbäume nicht geschlagen, sondern auf dem Stocke, mit Inbegriff der Wurzel, Mittwoch, den 3. April d. J., den Meistbietenden in Partien überlassen.

Königl. Straßenbau-Commission.

#### 3) Aufgehobener Subhastationstermin.

Der auf den 4. April 1839 bestimmte Termin zur Subhastation des vom verstorbenen Herrn Kaufmann Paazig hinterlassenen Hauses Nr. 233. der äußeren Pirna'schen Gasse wird, nach Berichtigung der ausgeklagten Schuld, hierdurch aufgehoben.

Dresden, am 30. März 1839.

Das Stadtgericht.  
Rögnert.

4) Gestern, zur Mittagszeit, sind aus einer hiesigen Wohnung ein dunkelgrüner Tuchüberrock mit schwarzen Beinknöpfen, ein brauner Werkan-Rock mit schwarzem Pelz gefüttert und aufgeschlagen, ein schwarzer Tuchrock, ein dergl. Manchesterrock und eine silberplattirte Seifenbüchse entwendet worden. Indem man vor dem Ankaufe dieser Sachen warnt, bittet

man alle Behörden und sonst Jedermann, welchem dieselben vorkommen oder der Dieb bekannt werden sollte, schleunige Mittheilung hierher zu machen.

Dresden, den 26. März 1839.

Die Stadt-Polizei-Deputation,  
von Dppell.

5) Bei der unterzeichneten Behörde sind I. nachfolgende Personen als abwesend bezeichnet, über deren Leben und Aufenthalt seit rechtsverwährter Zeit Nachricht fehlt: 1) Carl Gottlieb Gäbler aus Mockritz, der zu Ostern 1818 als Mühlknappe nach Ungarn gewandert ist und 14 Tage nach der Abreise die letzte Nachricht von sich gegeben, mit ohngefähr 1550 Thlr. Vermögen, und 2) Johann Gottlob Köppler aus Groß-Erkmannsdorf, der 1813 als gemeiner Soldat mit dem Regiment Prinz Anton nach Rußland marschirt ist, einer Affaire bei Berlin beigewohnt haben soll und seitdem Nachricht nicht von sich gegeben, mit ohngefähr 16 Thaler Vermögen und Herbergsbefugnisse. Nicht minder II. sind die unbekanntes Gläubiger 1) des 1836 verstorbenen Tischlermeisters August Thomas Bernhard Harnapp hierorts und 2) des 1820 hier verstorbenen Geheimen Cabinets-Canzlist Friedrich Traugott Lieder auszumitteln, sodann III. mit Eröffnung Concurfes zum Nachlaß des 1838 hier verstorbenen Königl. Bereiters Majus Gottlieb Probsthain zu verfahren gewesen, wogegen endlich IV. zu Befestigung der unter den bekannten Gläubigern abgeschlossenen Veraleiche alle unbekanntes Anspruchsrechte zum Vermögen 1) des seit 1834 abwesenden Johann Georg Porisch aus Nauplitz, 2) des vormaligen Halbhüfners Johann Gottlob Faust in Köpfschenbrode und zum Nachlaß 3) des 1837 verstorbenen Kaufmann Johann Gottlieb Helbig in Friedrichstadt-Dresden ausgemittelt werden sollen. Es ist daher hierorts beziehentlich Amtswegen und auf Antrag der Betheiligten zu Ermittlung des Lebens oder Todes der zuerst gedachten Abwesenden und zu Auffindung derjenigen Interessenten, welche als Erben oder Gläubiger oder aus andern Rechtsgründen an deren Nachlässe, oder an alle übrigen Verlassenschaftten, Vermögens- und Depositarmassen Ansprüche zu haben vermeinen, in Gemäßheit der beiden Mandate vom 13. November 1779, was aber den Probsthain'schen Nachlaß (III.) betrifft und, dasern sich beim Lieberschen Nachlasse (II. 2.) Insolvenz herausstellen sollte, auch wegen dieses letzteren, nach dem Bankruttir-Mandat vom 20. December 1766, der Edictal-Proceß zu eröffnen, und werden die Abwesenden

unter I. und alle Anspruchsberechtigte jeder Art an deren Nachlaß und an die übrigen Verlassenschafts- und Vermögens-Massen, und zwar rücksichtlich des Probsthai'schen und Lieder'schen Nachlasses bekannte und unbekante, im übrigen jedoch nur diejenigen, welche bei den Akten ihrer Personen und Ansprüche nach noch nicht genügend bekannt oder, soviel die Angelegenheiten unter IV. anlangt, welche den abgeschlossenen Vergleichen noch nicht beigetreten sind, hiermit peremptorisch, bei Verlust des etwa zustehenden Rechts der Wiedereinsetzung in vorigen Stand, unter der Verwarnung, daß außerdem die Abwesenden unter No. I. für todt und alle, welche an deren Nachlaß und die übrigen Massen und Bestände Ansprüche haben, deren für verlustig erklärt und von selbigen damit ausgeschlossen, über diese selbst aber, beziehentlich zu Gunsten derjenigen, die das nächste Recht daran melden und bescheinigen sollten, den Rechten nach weiter verfügt und sie den bekannten oder sich meldenden Erben oder Gläubigern, auch nach Befinden als herrenloses Gut dem Staatsfiscus zugesprochen werden sollen, geladen, im Probsthai'schen Concourse

den 15. April 1839

und in allen übrigen Angelegenheiten

den 31. Mai 1839

zur rechten Gerichtszeit gebührend hier zu erscheinen, sich anzugeben, so viel Abwesenden unter I. betrifft, unter Darthnung der Personen-Identität, ihre Ansprüche zu melden und zu bescheinigen, darüber zu verfahren, zu beschließen und

den 6. Juli 1839

der Introlation der Akten,

den 17. August 1839

aber der Bekanntmachung des Urteils oder Bescheids, womit wider die Außenbleibenden Mittags 12 Uhr in Contumaz verfahren werden soll, beizuwohnen. Ferner ist im Probsthai'schen Concourse und im Lieder'schen Nachlasse, insofern auch in diesem Insolvenz sich herausstellt,

den 31. August 1839

als Verhörstermin anberaumt worden und haben sich die betreffenden Gläubiger hierzu um 11 Uhr des Vormittags wieder gebührend hier einzufinden und gültlichen Verhörs und Vergleichs, wobei diejenigen, welche gar nicht erscheinen oder sich über Annahme des Vergleichs nicht deutlich erklären, als damit einverstanden betrachtet werden sollen, in Ermangelung Vergleichs aber

den 12. October 1839

der Eröffnung der Locatoria, womit wider die Außenbleibenden Mittags 12 Uhr gleichfalls in Contumaz verfahren werden soll, sich zu gewärtigen. Alle auswärtige Interessenten haben in hiesigem Orte wohnhafte, mit gerichtlichen, jedenfalls zur Annahme aller Zufertigungen hinreichenden Vollmachten versehene Procuratoren zu bestellen. Hierüber wird diese

Edictal-Ladung

nach Vorschrift des Gesetzes vom 27. October 1834 andurch erlassen.

Dresden, am 27. Dezember 1838.

Des Königl. Justizamtes erste Abtheilung.  
Pechmann.

## Allgemeine Nachrichten.

1) Schon vielfach ist es beklagt worden — und unlängst wieder in diesen Blättern — wie sehr die Erziehung unserer Jugend von dem Pfade abgewichen ist, den die Natur vorzeichnet hat. Die Bewegung in freier Luft ist namentlich dem Kinde, wo alle Thätigkeiten in der Entwicklung und Ausbildung begriffen sind, so nothwendig als Speise und Trank. Dagegen sind unsere Kinder den größten Theil des Tages in Schulstuben eingeschlossen, und außer der Schulzeit ist die Mehrzahl der Aeltern, deren Geschäfte es nicht erlauben, sie täglich spazieren zu führen, genöthigt, entweder sie von neuem in der Stube zu behalten oder — wenn ihr sittliches Gedröhen ihnen weniger am Herzen liegt — sie auf den Gassen der Stadt die nöthige Erholung suchen zu lassen, wo sie, ohne Aufsicht, sich selbst überlassen, vielen schlimmen Einflüssen bloß gestellt sind. Im ersten Falle verkümmert der Leib und im zweiten die Seele. Beide Nachtheile sind sehr groß und späterhin schwer wieder gut zu machen. Um z. B. zur Ueberzeugung vom erstern zu gelangen, so vergleiche man die Kinder einer Dorfschule mit denen in einer Schule der großen Stadt, und man wird erstaunen. Eben so sind auch die Klagen über das steigende sittliche Verderben in der Kinderwelt mehrfach laut geworden. Es scheint daher dringendes Bedürfnis, diesem doppelten Uebelstande möglichst abzuhelfen und für die eigentliche (physische und moralische) Erziehung auch außer den Schulstunden Sorge zu tragen. Ein Verein hat sich diese Aufgabe gestellt, und nachdem von der hohen Kreisdirection die Concession dazu ertheilt worden, haben die Unterzeichneten im vorigen Jahre eine Schul- und Erziehungsanstalt eröffnet, in welcher die Kinder nicht nur in allen nöthigen Gegenständen gründlichen Unterricht empfangen, sondern zugleich auch Gelegenheit finden sollen, die übrige Zeit unter fortwährender Aufsicht im Freien zuzubringen und ihre Körperkräfte zu üben und zu stärken. Jedes Kind hat außer dem allgemeinen seinen eigenen Gemüse- und Blumengarten, den sie wenigstens den ersten Sommer mit großer Lust und Freude bearbeitet haben. Auch im Winter hat uns die freie Natur ihre Genüsse dargeboten (Spiele, Schlittensfahrten, Festungsbaue etc.), die reichlich und fröhlich benutzt worden sind. Auch das schrecklichste Schneewetter hat unsere Kinder nicht abgehalten (zum Theil bei einer Entfernung von einer halben Stunde), die Anstalt regelmäßig zu besuchen. Diejenigen, die den Weg nicht zweimal machen wollen, finden ein frugales Mittagsbrod in der Anstalt, und wenn es gewünscht wird, können sie auch ganz in Kost und Pflage genommen werden.

Ein irdischer Gewinn leitet uns dabei nicht, sondern allein die tiefe innige Ueberzeugung, daß die ganze Wohlfahrt unsres Geschlechts von nichts Anderem, als allein von dieser Gesundheit des innern und äußern Menschen abhängt. Unser Hauptziel ist demnach, unter Gottes Beistand gesunde und kräftige, und vor allem christlich fromme Menschen zu erziehen. Und wir sind überzeugt, daß für das letztere schon viel gewonnen ist, wenn uns zunächst nur der negative Theil unsres Strebens ge-

singt  
lichen  
abzul  
men  
ersuch  
Dr.  
bis  
wofel  
Unter  
zu th  
tet d  
führt  
Publ  
D  
B ö t  
2)  
bei u  
abend  
9 M  
auf  
Sch  
das  
me n  
m  
B  
G  
meiß  
nig  
d. S  
gen  
E  
Schu  
in se  
6  
lehret  
Drg.  
v a t u  
grün  
hite  
7  
bis G  
nem  
schäft  
ibere  
E. p  
8  
me h  
pen,  
eine  
9  
tet h

singt: die Macht der Verführung von dem empfänglichen Kinderherzen, wo alle Eindrücke so bleibend sind, abzuhalten.

Diejenigen geehrten Aeltern, welche für ihre Kleinen von der Anstalt Gebrauch zu machen wünschen, ersuchen wir, sich daselbst, Wilsdr. Vorst., Grünegasse Nr. 864., bei dem Lehrer Böttger, der dazu von 11 bis 12 Uhr bereit sein wird, gefälligst zu melden, woselbst ihnen die näheren Bedingungen, so wie der Unterrichts- und Lectiionsplan werden vorgelegt werden.

Was wir in dieser Beziehung für arme Kinder zu thun gedenken, da diese vorzugsweise — ungeachtet dessen, was bereits für sie geschieht — der Verführung bloß gest.ilt sind, werden wir später dem Publikum vorlegen. Dresden, am 30. März 1839.

Das Comité des Erziehungs-Vereins.  
Böttger. Lösche. v. Rouvroy. Schlobig.  
Schlößmann. Suske.

## 2) Leipzig-Dresdener Eisenbahn-Comp.

Die Zins-Coupons unserer Actien werden auch bei unserer Casse zu Dresden jeden Wochentag, Sonnabends ausgenommen, eingelöstet.

3) Montag den 8. April d. J. Vormittags von 9 Uhr an sollen alhier vor dem Wilsdruffer Thore, auf der Viehweide, im Gasthof zum weißen Schwan, wegen Localveränderung das unlängst neu angeschaffte Meublement, als:

mehre Duzend Stühle, Tafeln, Tische, Bänke und Bettgestelle; gute Federbetten; Cylinderlampen, auch Garten-, Keller- und Stallgeräthschaften, meistbietend überlassen werden durch

Carl Ernst Heinrich,  
Königl., auch Stadt- u. Raths-Auctionator.

4) Es sollen in der Schankwirthschaft zu Ischertniz verschiedene Schankgeräthschaften auf den 3. April d. J. Nachmittags 2 Uhr an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung versteigert werden.

5) Ich halte für nöthig, zu melden, daß meine Schule, Poppitz Nr. 608., noch fortbauern wird und in selbige auch jetzt wieder Kinder aufgenommen werden.  
Manitius, Schuldir.

6) Günstige Verhältnisse gestatten einem Privatlehrer, welcher früher im Auslande die Aemter eines Dir., Gymnasiall. und Schuldir. bekleidete, Privatunterricht in Schulwissenschaften und Musik gründlich und billig ertheilen zu können. Das Nähere: Weißgasse Nr. 494. zwei Treppen (links).

7) Ein rechtlicher Mann, welcher über circa 500 bis 600 Thaler frei zu disponiren hat, kann an einem ihm jährlich sicher 150 Thaler rentirenden Geschäft Antheil nehmen. Hierauf Reflectirende wollen ihre Adresse versiegelt unter der Adresse B. B. im K. S. pr. Adresscomtoir niederlegen.

8) Die so oft empfohlenen Zahnketten sind nicht mehr Neustadt, Rhänigasse Nr. 130. drei Treppen, sondern Antonstadt, Alaungasse Nr. 23. u. 36. b. eine Treppe zu haben.

9) Dringende Bitte. Eine kränkliche Wittwe bittet herzlich, um sich mit den Ihrigen redlich zu näh-

ren, um Beschäftigung im Stricken, Nähen und Maschinensticken. Wohnhaft: Schäferstraße Nr. 148.

## Kauf- und Verkaufs-Anbietungen.

### 1) Befanmmachung.

Nachdem das Hohe Ministerium des Innern die Anlegung einer neuen, durch mein Grundstück, die Drei Rosen, führenden, die Seiler- mit der Neuengasse verbindenden Straße in der Maße, wie dieselbe von mir abgesteckt worden, genehmigt hat, so können nunmehr Baupläze von verschiedener Größe zu beiden Seiten dieser Straße verkauft werden, und steht der Ausführung von Häusern längs derselben (wie deren gegenwärtig bereits fünf angelegt werden) kein Hinderniß mehr entgegen. — Nähere Auskunft ertheilt der Besitzer

Gustav Zumppe.

### 2) Ein Haus in Teplitz ist zu verkaufen.

Das Haus zum Wasserfall Nr. C. 174. in der Fleischbankgasse, mit Wohnungen zu ebener Erde, ein und zwei Treppen hoch, Stallung auf zwei Pferde, Wagenschuppen, einem Brunnen und Gärtchen, ist aus freier Hand zu verkaufen. Liebhaber können sich an den gefertigten Hausbesitzer wenden.

Karl Potel.

3) Einige Baustellen an der linken Seite der Königsbrücker Straße, vor Kammerdieners, sind zu verkaufen. Das Nähere ist Meißener Gasse Nr. 27. 1 Treppe, früh bis 10 Uhr, zu erfahren.

### 4) Manufaktur-Einkauf.

Ich kaufe eine große Quantität Druck-, Schreib- und Noten-Manufaktur in Pfunden und Centnern, sowie auch in Riesen und Ballen.

F. A. Leubner,

middle Frauengasse Nr. 375.

der Walther'schen Hofbuchhandlung gegenüber,  
an der blauen Firma kenntlich.

5) Es wird ein kleiner Schmiedeamboß und ein nicht ganz großer Schmiedeblasebalg zu kaufen gesucht: große Brüdergasse Nr. 267. vier Treppen.

6) Ein lichtbrauner Wallach, zum Fahren und Reiten brauchbar, 8 Jahre alt, über  $\frac{1}{2}$  hoch, englisch, steht zum Verkauf und ist Vormittags von 9 bis 1 Uhr zu besehen: Neustadt am Markte Nr. 212.


7) Selb lackirte Rohrstühle, Tische, eine Bettkommode, ein Schänkschrank und andere in einer Wirthschaft brauchbare Gegenstände werden zu kaufen gesucht. Auch ist ein gutes Bellermann'sches Billard zu verkaufen. Das Nähere im K. S. pr. Adresscomt.

## 8) Meisterstück.

Ein Sopha nebst 6 Stühlen und einem geschmackvollen Großstuhl, als Meisterstück, auf das geschmackvollste und dauerhafteste gearbeitet, stehen zu einem mit nur möglich billigen Preis zum Verkauf.

Moris Bernhardt, Tapezier,  
Neustadt, Rhänigasse Nr. 94.  
3 Treppen links.

9) In Antonstadt, Baugener Straße Nr. 118. a. sind einige 30 Schock theils Kieferne, theils sichtene Spalier-Latten,  $\frac{1}{2}$  Zoll stark, sowie auch fortwährend gute Dachspähne zu verkaufen bei  
Ernst Richter, Holzhändler.

10)  Unterzeichneter empfiehlt sich mit guten rothen und weißen Fischweinen, in- und ausländischer Sorten, sowohl in Kannen als auch abgelaugten Flaschen, zu möglichst billigen Preisen. Weinhandlung und Weinstube von Moris Kockel jun., große Brüdergasse Nr. 284. parterre.

## 11) Dresdener Punsch-Essen;

von Arrac und Pomme de Sine,  
von anerkannt bester Qualität,

empfehle ich zu diesen kalten und unfreundlichen Osterfeiertagen, in ganzen Champ-Flaschen à 24 gl., in halben à 12 gl., als bestes Präservativ gegen Schnupfen.

F. W. Hagedorn,  
innere Pirna'sche Gasse, der Friesengasse  
gerade gegenüber.

## Pacht-, Mieth-, Verpacht- und Vermietungen.

1) Marienstraße Nr. 15., nahe der Post, ist in der dritten Etage vorn heraus ein möblirtes Zimmer nebst Schlafkabinet monatweise zu vermietten und sogleich zu beziehen.

2) Große Schießgasse Nr. 711. ist von dato an die Hälfte des Parterre, geeignet zu einem Verkaufs-Lokale, zu vermietten und Michael zu beziehen. Näheres daselbst parterre.

3) Eine Schlosserwerkstatt, hell und geräumig, welche zur Zeit mit Gas erleuchtet wird, nebst Wohnung und übrigen Zubehör, steht zu vermietten und ist zu Michael d. J. zu beziehen, auch kann von selbiger nach Befinden eine kleinere Werkstatt für Klempner u. dergl. abgetheilt werden. Das Nähere: Webergasse Nr. 111. parterre.

4) Gesucht wird für nächste Michael von einem Herrn eine anständige Wohnung von 2 Stuben, 1 Kammer und Zubehör. Anerbietungen sind im R. S. pr. Adresscomtoir unter K. K. gefälligst abzugeben.

5) Auf der Briesniger Straße in Friedrichstadt ist ein Parterre, bestehend in 1 Stube, 2 Kammeru, großem Keller und 1 Stall nebst Gemüsegarten, im Ganzen, von Johannis a. c. und auf der Schäferstraße ebenfalls ein Gemüsegarten von Ostern an zu verpachten und das Nähere deshalb auf der inneren Rampischen Gasse Nr. 656. im Parterre zu erfragen.

## Handels- und Gewerbe-Nachrichten.

1) Mein Kaffee- und Speise-Haus, nebst ganz neuem Billard, befindet sich vom 3. April a. c. an auf der Schöffergasse Nr. 362. 1ste Etage. Indem ich mich beehre, dieß meinen Freunden und Gönnern ergebenst anzuzeigen, verbinde ich hiermit die Nachricht, daß auch Bestellungen auf Dinners und Soupers angenommen und empfehlungswerth besorgt werden. Da mein jetziges Local größere Räumlichkeiten darbietet, so können auch mehr Mädchen, welche die Koch- und Backkunst erlernen wollen, sogleich eintreten.  
Joseph Rudl.

2)

## Seifensiederei von Heinrich Otto,

der St. Annenkirche gegenüber Nr. 576.

Hiermit erlaube ich mir, die ergebene Anzeige zu machen, daß ich mich unter heutigem Tage in meinem Hause als Seifensieder etablirt habe, und wird mein ganzes Bestreben dahin gestellt sein, meinen geehrten Abnehmern stets mit guten Waaren, sowohl in Seifen als Lichten reell zu bedienen, daher ergeht meine höfliche Bitte, bei Bedarf mich Ihres gültigen Vertrauens zu würdigen.

Dresden, am 28. März 1839.

## Dienst-Gesuche, Anerbietungen und Entlassungen.

1) Ein gebildeter Knabe, welcher gesonnen ist Klempner zu werden, kann zu Ostern unter annehmblichen Bedingungen ein Unterkommen finden. Das Nähere: große Frauengasse Nr. 372. 1ste Etage.

## 2) G e s u c h t.

Gut geübte Strohhutnäherinnen können vortheilhafte Arbeit erhalten: Halbegasse Nr. 412. A.

3) Eine gesunde kräftige Amme, die schon einige Monate gestillt hat und gut empfohlen werden kann, findet sogleich einen guten Dienst. Sie hat sich zu melden: Antonstadt, Wasserstraße Nr. 46.

4) Ein Hausmädchen sucht sofort ein anderweitiges Dienstunterkommen. Nachricht: am Leipziger Thore Nr. 10. 1 Treppe.

5) Zum 1. April a. c. wird ein Kindermädchen gesucht: Antonstadt, Alaungasse Nr. 20. b. 2 Tr.

## Auszuleihende u. gesuchte Gelder.

1) 596 Thlr. werden gegen Cession einer sehr guten Hypothek auf einem hiesigen Grundstück sofort in Auftrag gesucht vom

Adv. E. Fischer,  
Marienstraße Nr. 11. b.

2) 2000 Thaler in ganzer Summe oder in einzelnen Posten werden zu erborgen gesucht; über die dießfalls zu gewährende erforderliche Sicherheit ertheilt nähere Auskunft

Advokat von Ehrenstein,  
Rhänigasse Nr. 128.

(Hierzu ein Extrablatt.)

3) Gegen ersten und alleinigen Consens werden auf zwei hiesige Grundstücke resp. 2400 und 2000 Thlr., ingleichen auf ein Landgrundstück in hiesiger Nähe 300 Thlr. gesucht. Näheres: am See Nr. 544. 2te Etage.

4) 8000 Thlr. sind gegen vorzügliche Hypothek zu 4 v. H. (zum Theil zu 3½) Zinsen sofort auszuleihen. Näheres: Schloßgasse Nr. 328. 3 Tr.

**Entwendete, verlor. u. gefund. Sachen.**

1) Den 27. d. M. ist von der Bahngasse bis zum Elbberge ein Hausschlüssel verloren worden. Der Finder wird gebeten, selbigen gegen eine Belohnung am Elbberge Nr. 51. b. parterre abzugeben.

2) Es ist gestern in den Nachmittagstunden eine goldene mit grüner Seide durchwirkte Quaste aus einem Pferdepuze bei den Fahrten in die Stifter nach Neustadt, Friedrichstadt und Plauenschen Gasse verloren worden. Der Finder wird gebeten, dieselbe gegen eine angemessene Belohnung in dem Königlichen Wagenhause im großen Stallgebäude auf der Augustusstraße abzugeben.

Dresden, den 30. März 1839.

3) Vor ungefähr 3 Wochen ist von den Verkaufshallen nach dem großen Garten ein goldener Siegelring mit Carneol verloren worden. Nicht nur der Werth als die Antiquität hat als Andenken für den Eigenthümer großen Werth. Dem Finder wird bei Abgabe desselben eine gute Belohnung zugesichert. Wo? Freib. Platz Nr. 678. 4te Etage Nr. 1.

4) Ein versiegelter Brief, Adresse an Herrn G. Martini in Petersburg, ist am 29. März auf dem Wege vom Neumarkte bis zum Altmarkte verloren worden; der Finder wird gebeten, ihn Altmarkt Nr. 192. eine Treppe abzugeben.

5) Den 25ten d. M. ist auf Baldini's Koffeehause ein schwarzer Regenschirm, an welchem der Ring fehlte, abhanden gekommen. Derjenige, welcher diesen Schirm wahrscheinlich aus Versehen mit genommen hat, wird gebeten, denselben in dem genannten Koffeehause wieder abzugeben.

6) Am Charfreitag gegen Abend ist ein goldner Armring, in Form einer Schlange mit blauen Steinen, in der Nähe des Altmarks verloren worden; wer denselben in der Marienapotheke wieder abgibt, erhält zwei Thaler.

**Anfragen, Bitten, Dankfagungen.**

Möge es doch bei der bevorstehenden Wahl des israel. Gemeindevorstands den Mitgliedern der Gemeinde gefallen, nur solche Männer, wie früher, zu wählen, die jenem Berufe auch würdig sind und weder ihres Namens noch ihrer Handlungen sich zu schämen brauchen.

Einer im Sinne Vieler.

**Einladungen.**

1) Morgen, den 2ten Osterfeiertag, und Dienstag den 2. April ist Concert, wozu ergebenst einladet **Meißner** im italienischen Dörschen.

2) **H** Montag, den 1sten April, Concert vom Musikchor des Königl. Leib-Infanterie-Regiments, wozu ergebenst einladet

**Lorrmann** im Neustädter Stadthaus-Keller.  
Entrée à Person 1 gl.

3) Montag, den 1. April, zum 2ten Osterfeiertag, Concert von dem Musikchor der Communalgarde und Dienstag den 2. April großes Extra-Concert mit 1 gl. Entrée à Person von demselben Musikchor.

Privil. Gasthof zum Feldschlößchen.  
**E. Kluge.**

4) Montag, den 1. April, wird in der goldnen Brezel aufgeführt: Der Geist auf der Drachenburg, Mitterschauspiel in 4 Akten. Dienstag bei Pehold's am Freiburger Platz desgleichen. Um zahlreichen Besuch bittet

**Johann Magnus.**

5) Den 2ten Osterfeiertag, als den 1. April, findet im Schießhause öffentliche Tanzbelustigung nicht statt. Dienstag, den 2. April aber wird von 7 Uhr Abends

**Tanzverein**

gehalten, wozu ergebenst einladet

**Schiefner.**

6) Den 2ten Osterfeiertag ist Tanzverein auf Spießens. Auch ist von heute an das angekündigte Einbock-Bier das Krügel zu 1 gl. bei mir zu haben.

**B. T. Krause.**

7) Montag, den 2ten Osterfeiertag, ist Tanzbelustigung (Anfang 4 Uhr), Dienstag den 2. April ist Tanzverein, wozu ergebenst einladet

**E. G. Schwarze**  
im Schulgute.

8) Zur Tanzbelustigung, Montag den 1. und Dienstag den 2. April, ladet ergebenst ein

**Friedrich Eisold**  
auf ehemalig Bergholzens.

9) Zur Tanzbelustigung, Montag, den 2ten Festtag, von Abends 7 Uhr an, sowie zum

**Tanz-Verein,**

Dienstag, den 2. April, Anfang 8 Uhr, ladet ergebenst ein

**F. A. Kreuz** in der alten Post.

10) Alle Montage zu Concert, echt polnisch gesottenem Karpfen, Beefsteaks, Käsekäulchen, Waldschlößchen-Bier ic. ladet ergebenst ein

**Peholdt** am Freiburger Platz.

11) Daß ich Dienstag den 2. April Tanzverein halte, zeige ich ergebenst an und bitte um geneigten Zuspruch.

**Lehmann**, sonst Bergmanns.

12) Zum Concert, den 2ten Osterfeiertag, ladet ergebenst ein und bittet um gütigen Besuch

**Lindner** in Hainsberg.

13) Montag den 1. und Dienstag den 2. April findet Tanz-Vergnügen statt; für Käsekäulchen und Pfannkuchen ist bestens gesorgt.

Gasthaus zur grünen Wiese.

**Ch. Schmelzer.**

**Familien-Nachrichten.**

1) Sanft und ruhig entschlummerte zu einem bessern Dasein heute Morgen  $\frac{1}{2}$  3 Uhr meine theure Gattin und unsere gute, innig geliebte Mutter, Marie Sophie Flath, geb. Müller, in Folge eines Schlagflusses in ihrem kaum erst angetretenen 70sten Lebensjahre. Wir widmen diese traurige Nachricht allen theilnehmenden Verwandten und Freunden.  
Dresden, den 30. März 1839.

Die Hinterlassenen.

2) Geehrten Verwandten und Freunden zeigen wir hiermit ergebenst an, daß es Gott gefallen hat, unsere brave, gute Mutter, geb. Focke, am 27sten d. Mes. in Camenz nach kurzem Krankenlager in eine höhere Welt abzurufen. Dort möge der Ewige ihr lohnen, was sie uns als Mutter hier war! Dresden und Camenz.

Moriz }  
Eduard } Geschwister Bellmann.  
Mathilde }

3) Allen Verwandten und Freunden empfehlen sich hierdurch als Verlobte

Elise Berger,  
Friedrich Bürger.

Dresden, am 30. März 1839.

**Kirchen-Nachricht.**

Montag den 1. April, als am zweiten Osterfeiertag, Abends 7 Uhr, wird die monatliche Missionsstunde in der Waisenhauskirche gehalten.

**Angekommene Reisende, am 30. März 1839.**

- Im Hôtel de France: Hr. Fabr. Schütz a. Vesth.
- Im Hôtel de Russie: Die Hrn. Kaufl. Fischer a. Altenburg u. Martin a. Wevey.
- In St. Gotha: Hr. Graf v. Kalkreuth a. Siegersdorf.
- In St. Rom: Hr. Baron Senft v. Pilsach a. Piskosine, die Hrn. Gutsbes. v. Schönberg u. v. Pfister a. Thammheim, Hr. Prof. Zeiske a. Altenburg, die Hrn. Kaufl. Lion u. Sellier a. Leipzig, Tetz a. Potsdam u. Kloth a. Aachen.
- In St. Wien: Hr. Gutsbes. v. Thielau a. Neudöber.
- In St. Berlin: Hr. Bergstud. v. Moissajeff a. Freiberg.
- Im gold. Anker: Hr. Gerichtsdir. Hänel a. Radeberg.
- In St. Altenb.: Hr. Act. Irmer a. Stollberg.
- In St. London: Hr. Rsm. Kaphahn a. Leipzig.
- In St. Raumb.: Hr. Prof. D. Haupt aus Leipzig, Hr. Rsm. Knorr a. Ebbau.
- In St. Prag: Hr. Maschinenmstr. Küpper a. Jena, Hr. Gastw. Böhme aus Großenhain, Hr. Fabr. Lange aus Bittau.
- Im geb. H.: Hr. Bürgermstr. Jauchius a. Brandt, Hr. Fabr. Koff a. Rochlitz, Hr. Secret. Muzel aus Forchheim, die Hrn. Stud. Stephan, Mander und Mantels a. Leipzig.
- Im deutschen H.: Hr. Rsm. Gerisch a. Görlitz, Hr. Lehrer Munde a. Freiberg.
- Im gold. Hirsch: Die Hrn. Kfl. Erler u. Edder a. Neustadt u. Thimmler a. Freiberg.
- Im kl. Rauch: Hr. Amts-Act. v. König a. Frauenstein, Hr. Doct. v. Philos. Krafft a. Stuttgart, Hr. Kaufm. Sager a. Magdeburg.
- Im gr. Rauch: Die Hrn. Dec. Bar. v. Fuchs a. Leipzig u. Winkelmann a. Chemnitz, Hr. Apotheker Schubert a. Großenhain, Hr. Gymnas. Hofmann a. Freiberg.

In St. Freiberg: Die. Greis aus Grimma, Hr. Lehrer Mauckisch a. Painichen.  
In d. g. Weintr.: Hr. Gastw. Heinze u. Hr. Mültermstr. Schneider a. Ebbau.  
B. Gastw. Zabel: Frau Oberamt. Romanus und Frau Amt. Biegner a. Jüterbog.

**Gewicht- und Preis-Bestimmung für Brod, Semmel, Mehl und Kleie, vom 1. April 1839 an.**

I. Semmel- und Dreierbrod, Waare und Hausbackenbrod.	Gewicht.		
	Pfd.	Lb.	Qt.
eine Groschensemmel . . . . .	—	24	—
eine Sechsersemmel . . . . .	—	12	—
eine Dreiersemmel . . . . .	—	6	—
ein Herrensechserbrod von Semmelteig in langer Form	—	12	—
ein Herrendreierbrod von Semmelteig in langer Form	—	6	—
ein weißes Sechserbrod in runder Form	—	17	1 1/2
ein weißes Dreierbrod in runder Form	—	8	2 1/2
ein hausbacken Viergroschenbrod in runder Form	5	26	—
ein hausbacken Dreigroschenbrod in runder Form	4	11	2
ein hausbacken Zweigroschenbrod in runder Form	2	29	—
ein hausbacken Groschenbrod in runder Form	1	14	2

II. Feines reines Roggen-Brod, Mehl und Kleie.	Preis.		
	Ehrl.	gl.	vi.
ein zweipfündiges feines reines Dresdener Roggenbrod in langer Form	—	2	—
ein vierpfündiges feines reines Dresdener Roggenbrod in langer Form	—	4	—
ein sechspfündiges feines reines Dresdener Roggenbrod in langer Form	—	6	—
ein zweipfündiges feines reines Lockwitzer Roggenbrod in langer Form	—	2	—
ein vierpfündiges feines reines Lockwitzer Roggenbrod in langer Form	—	4	—
ein sechspfündiges feines reines Lockwitzer Roggenbrod in langer Form	—	6	—
ein Viertel gutes Weizenmehl . . . . .	1	19	—
eine Meze gutes Weizenmehl . . . . .	—	10	9
ein Viertel mittles Weizenmehl . . . . .	—	20	4
eine Meze mittles Weizenmehl . . . . .	—	5	1
ein Viertel Weizenkleie . . . . .	—	5	—
ein Viertel Roggenmehl . . . . .	1	4	1
ein Viertel Roggenkleie . . . . .	—	7	4

Der Scheffel Weizen ist:  
beim Gebäck zu 7 Ehrl. 14 gl. — pf., nämlich:  
5 Ehrl. 7 gl. — pf. Einkaufspr. des guten Weizens,  
— „ 11 „ 10 „ städtisches Abgaben-Fixum,  
1 „ 19 „ 2 „ Fabrikationskosten,  
beim Mehl zu 6 Ehrl. 1 gl. — pf., nämlich:  
5 Ehrl. 7 gl. — pf. Einkaufspreis, wie oben,  
— „ 4 „ — „ städtische Abgaben,  
— „ 14 „ — „ Fabrikationskosten;  
der Scheffel Roggen aber:  
beim Gebäck zu 5 Ehrl. 10 gl. 2 pf., nämlich:  
4 Ehrl. 8 gl. — pf. Einkaufspr. des guten Roggens  
(mit Berücksichtigung des Min-  
dergewichts des vorjährigen Ge-  
wächses),  
— „ 4 „ 2 „ städtisches Abgaben-Fixum,  
— „ 22 „ — „ Fabrikationskosten,  
beim Mehl zu 4 Ehrl. 20 gl. — pf., nämlich:  
4 Ehrl. 8 gl. — pf. Einkaufspreis, wie oben,  
— „ 4 „ — „ städtische Abgabe,  
— „ 8 „ — „ Fabrikationskosten,  
in Ansatz gebracht,